

## **Die Wehen der Endzeit – Kurze Inhaltsangabe**

Karl-Heinz Michel gibt in seinem 60 Seiten umfassenden Büchlein eine knappe Einführung in die biblische Apokalyptik, nicht ohne sie für die heutige endzeitliche Situation zur Sprache zu bringen: Sie will helfen, die Gegenwart wachsam und nüchtern wahrzunehmen und die verborgenen Tendenzen der Geschichte aufzudecken - eine Voraussetzung dafür, dass wir in lebendiger Hoffnung und aktiver Gelassenheit dem wiederkommenden Herrn entgegengehen können.

In der Tradition der prophetischen und weisheitlichen Schriften der Bibel wurden apokalyptische Kreise auf Schlüsselerlebnisse der Geschichte Israels aufmerksam und folgerten über Generationen hinweg, dass sich die Menschheitsgeschichte im Wechsel zwischen typischen, sich wehenhaft steigernden apokalyptischen Ereignissen und "normalen" Zeiten ergeht, bis der Messias am Ende der Welt wiederkommt. Er hält das Gericht über die Welt, indem sie vollendet und die alte Schöpfung in das neue Reich Gottes verwandelt wird.

Im Verlauf der irdischen Geschichte reift sowohl die Gemeinde/ das Volk Gottes als auch das Böse, das dem Reifen der Gemeinde dient, indem es zum Zeugnis/ Martyrium provoziert - insofern steht es unter Gottes Kontrolle -, zur jeweiligen vollen Gestalt aus. Das Böse kommt aus der Gemeinde/ dem Volk Gottes, schält sich aus ihm heraus, verneint es und wird somit anti-christlich, eine Größe *anstelle* der Gemeinde/ des Volkes Gottes. Dazu gehört, dass es sich der christlichen Zucht entzieht, gesetzlos und maßlos wird. Es imitiert das Christentum und nimmt in Verbindung mit politischer Macht globale Ausmaße an. Parallel zu seiner Erscheinung im Menschengeschlecht äußert es sich in Naturkatastrophen ebenfalls kosmischer Ausmaße. An den Zeichen aktiver Liebe, die die Gemeinde/ das Volk Gottes allem Verfall und Leid entgegensetzt, entzündet sich das Anti-Christentum und verfolgt die, die sich nicht haben verführen lassen, bis zum Martyrium.

Das bedeutet für die Gemeinde/ das Volk Gottes, dass sich Christi Weg des Kreuzes immer deutlicher ihr Leben einzeichnet, bis ihre ganze Kraft, ja sogar die von Gott geschenkten Gaben zerbrochen sind, und allein Gottes Kraft den Sieg des Auferstandenen erfahren lässt. In dieser Zeit sollen wir Christen Zeichen zur Orientierung setzen, indem wir das Evangelium in alle Lebensbereiche tragen. Um kraftvoll zu sein, müssen wir einen Willen ausbilden, den vielfältigen Leib Christi international und ökumenisch zu einen. Über das Leid, den Hass und die Verfolgung jener Zeit wird uns die Sicht auf Gott und seine noch unsichtbare Welt retten: Ihn in den verschiedensten Formen anzubeten, prägt Gottes Bild in uns ein, es macht uns frei von den Vergänglichkeiten und gibt uns Gelassenheit, wenn die Welt erschüttert wird.

Diesen Weg zu gehen, bedeutet, schon jetzt mit dem Lamm Gottes auf das Reich des Lammes hinzuleben.